

# Margrit Epp-Loretz (1932-2013), Gottfried Epp-Loretz (1928-2015)

Autor(en): **Schüle, Franz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **118-119 (2013-2014)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tigkeitsbericht zum Menuplan schrieb Marc, um «im Rahmen der Möglichkeiten ein Optimum an Abwechslung und Nahrungszusammensetzung» zu erreichen, hätten ihm die Ratschläge gewiegter Hausfrauen gedient. Dank seinem Verhandlungsgeschick wurden bei der Beschaffung der Lebensmittel unsere Anliegen von den Produzenten «fast ausnahmslos mit ausserordentlicher Grosszügigkeit» behandelt. Zu erwähnen sind auch die sogenannten «Luxuskisten» mit Spirituosen, Bieren und sämtlichen Zutaten für eine gewaltige «Berner Platte», mit der wir uns am Schluss bei den gastfreundlichen und hilfsbereiten Leuten in Mestersvig bedanken konnten. Auch der Expeditionsleiter Adrian Hofmann bemerkte in sei-

nem Bericht, dass die Verpflegung «in besonders guten Händen» lag.

Marc ist unverheiratet geblieben. Er hat später als Angestellter bei der «Rückversicherung» (heute SwissRe) und mit vielfältigen anderen Interessen dem Club die Treue gehalten. Dem vielzitierten Clubgeist hat er auf seine Art gedient, nämlich durch die jahrzehntelange unspektakuläre Arbeit als Revisor. In den letzten Jahren haben ihm schmerzhafteste Rheumaschübe und Herzbeschwerden zugesetzt, denen er am 9. November 2013 erlegen ist. Trauerfeierlichkeiten hat er keine gewollt. Wir werden ihn auch so in freundlicher Erinnerung behalten.

*Hans Riedhauser*

---

## **MARGRIT EPP-LORETZ (1932-2013)** **GOTTFRIED EPP-LORETZ (1928-2015)**

Am 11. November 2013 verstarb Margrit Epp; am 23. Januar 2015 folgte ihr Gottfried Epp. Die beiden hatten während dreier Jahrzehnte die Windgällenhütte liebevoll und kompetent bewartet und damit dem AACZ grosse Dienste erwiesen. Gemeinsam sollen sie in diesem Jahresbericht gewürdigt werden.

Margrit Epp-Loretz entstammte einer kinderreichen Bristener Familie; früh musste sie mitarbeiten, da die Mutter jung verstarb, vorerst zuhause, später dann bei ihrer Schwester im Berggasthaus Golzernsee. Hier kreuzte sich ihr Weg mit jenem von Gottfried. Dieser war im Frentschenberg als Sohn der damaligen Windgällen-Hüt-

tenwarte zur Welt gekommen. Früh lernte er die Berge kennen, 13 Sommer lang als Geisshirt, später als Hüttengehilfe seiner Eltern. Zweimal wöchentlich musste er mit seinem Bruder in Amsteg Lebensmittel für die Hütte einkaufen und auf die Hütte hochtragen. Dabei kehrte er jeweils im Golzernsee ein. Gottfried und Margrit lernten sich näher kennen und im Mai 1956 heirateten sie. Das junge Paar wohnte bei Gottfrieds Eltern auf dem Frentschenberg, und im Sommer halfen sie jeweils in der Hütte aus. Drei Kinder kamen auf die Welt: Fredi, Margrit und Beat. Der Platz in der Hütte mit einem einzigen Hüttenwartsraum wurde bald für die Drei-Generationen-Familie



zu eng. Der Club zögerte mit Lösungsvorschlägen, und so bauten sich Epps in unmittelbarer Nachbarschaft ihre eigene Hütte. Diese diente der Windgällenhütte lange Zeit als Dependance. Nach 50 Jahren Tätigkeit in der Windgällenhütte traten Vater und Mutter Epp zurück, und Margrit und Gottfried übernahmen auf Januar 1968 das Hüttenwartsamt, das sie mit grosser Sorgfalt ausübten. Das Bild der immer freundlichen Margrit Epp bleibt wohl ebenso älteren Huttlis in Erinnerung wie jenes von Margrit und Gottfried bei den seltenen Ruhepausen auf der Bank vor der Hütte.

Im Herbst 1967 weilte ich mit Kameraden im Zusammenhang mit der Neubearbeitung des Urner-Alpen-Ost Führers zehn Tage in der Hütte. Margrit kochte und machte die Räume für den Winter sauber, erzählte aus ihrer Kindheit und strickte vergnügt vor sich hin. Es regnete tagelang. Gottfried brachte mir in diesen Tagen das Maderanertal, seine Bewohner und Geschichte näher. Er war ein begnadeter Erzähler, ein Barde seiner Heimat. Wir merkten damals aber auch, wie schwer ihnen in der Hütte jeweils die Trennung von ihren Kindern fiel.

Zwei Umbauten wurden in der Hüttenwartszeit von Margrit und Gottfried realisiert: 1970 und 1987. Sie meisterten auch diese Herausforderungen mit den damit verbundenen Zusatzaufgaben zur grossen Zufriedenheit des Clubs. Sie wurden uns zu Freundin und Freund. Am besten kannte wohl Geri Styger, 25 Jahre Hüttenchef der Windgällenhütte, Margrit und Gottfried Epp. «Sie waren immer verlässlich und gastfreundlich», fasste er die Jahre zusammen. 1997 war die letzte Saison von Margrit und Gottfried Epp auf der Hütte, und im Herbst jenes Jahres wurden sie mit grossem Dank würdig verabschiedet. Die schöne Freundschaft, die manche Mitglieder mit ihnen verband, blieb weiter bestehen, verbrachten Margrit und Gottfried doch noch manchen Sommer in ihrer Hütte, zusammen mit ihren Kindern und Enkeln. Gottfried konnte seinem grossen Hobby, dem Strahlen, nun intensiver nachgehen. Sie sind dem Club bis zuletzt treu geblieben, und so behalten wir sie in ehrender Erinnerung.

*Franz Schüle,  
ehemaliger Hüttenchef Windgällenhütte*